

**Stadtverordnetenversammlung Luckenwalde**  
**Hauptausschuss**



**NIEDERSCHRIFT**

**10. ordentliche öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Hauptausschusses der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Luckenwalde – Wahlperiode 2014 - 2019**

**Sitzungstermin:** Dienstag, 24.11.2015  
**Sitzungsbeginn:** 18:30 Uhr  
**Sitzungsende:** 19:50 Uhr  
**Sitzungsort:** Stadt Luckenwalde, Markt 10, Sitzungssaal, 14943 Luckenwalde

**Anwesend:**

**Vorsitzende-** Frau Elisabeth Herzog-von der Heide

**Mitglieder-** Herr Hans-Jürgen Akuloff

Herr Peter Gruschka

Herr Thomas Herold

Herr Dietrich Maetz

Frau Dr. Heidemarie Migulla

Herr Jochen Neumann

ab 18:31 Uhr

Herr Sven Petke

Herr Erik Scheidler

ab 18:31 Uhr

Herr Harald-Albert Swik

Herr Michael Wessel

**Verwaltung-** Frau Birgit Demgensky

Frau Cornelia George

Herr Ingo Reinelt

Frau Elfriede Schulze

**Schriftführerin-** Frau Andrea Rottke

**Abwesend:**

**Verwaltung-** Herr Peter Mann

## I. Öffentlicher Teil

### **TOP 1. Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit**

**Frau Herzog-von der Heide** eröffnet die 10. Sitzung des Hauptausschusses und begrüßt alle Anwesenden. Die Ladung erfolgte ordnungsgemäß. Zu Sitzungsbeginn sind 9 Mitglieder anwesend.

### **TOP 2. Einwohnerfragestunde**

keine

- Herr Neumann und Herr Scheidler erscheinen zur Sitzung.

### **TOP 3. Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 13.10.2015**

keine

### **TOP 4. Feststellung der Tagesordnung**

bestätigt

### **TOP 5. Flüchtlinge - Unterbringung und Integration**

**Frau Herzog-von der Heide** stellt in einer Powerpointpräsentation (Anlage 1 der Niederschrift) den aktuellen Flüchtlingsstand in der Stadt Luckenwalde vor.

Mit den derzeitigen Unterbringungsmöglichkeiten und der im Biotechnologiepark geplanten Thermohalle hat Luckenwalde das geplante Aufnahme-Soll abgedeckt.

Die Verwaltung hat mit der städtischen Wohnungsgesellschaft Die Luckenwalder gemeinsam überlegt, 30 Wohnungen im Luckenwalder Stadtgebiet verteilt, für Flüchtlingsfamilien herzurichten. Dies sei mit der Landesförderung für Wiederwohnbarmachung von Leerstandwohnungen möglich. Dort werden 70 Euro/qm für Renovierungsarbeiten bezuschusst. Die Förderung wurde bewilligt und wird 2016 umgesetzt.

Geplant ist, Familien mit Bleibeperspektive in diesen Wohnungen unterzubringen. Was keine Garantie sei, dass diese Familien tatsächlich in Luckenwalde bleiben werden.

**Frau Herzog-von der Heide** informiert über folgende Informationsveranstaltungen:

1. Veranstaltung am 9. Dezember 2015, um 19:00 Uhr, im Kreishaus, mit dem Titel „Flüchten nach Luckenwalde – Zuflucht in Luckenwalde“, die für alle interessierten Luckenwalder offen ist.

2. Veranstaltung am 14. Dezember 2015, um 19:00 Uhr, im Biotechnologiepark, mit dem Titel „Thermohalle im Biotechnologiepark zur Nutzung als Flüchtlingsquartier“, die für alle Nachbarn, Anwohner und Gewerbetreibenden gedacht ist.

Ein Thema in den beiden Veranstaltungen wird die Sicherheitslage und Kriminalität im Zusammenhang mit Flüchtlingen sein. Hierzu bittet **Frau Herzog-von der Heide** die Mitglieder in ihren Fraktionen die umlaufenden Gerüchte zusammenzutragen und ihr schriftlich mitzuteilen, damit diese von der Polizei beantwortet bzw. richtig gestellt werden können.

Weitere Themen werden das Beschäftigungsangebot sowie die Gewinnung von Helfern für Deutschkurse, besonders für die Bewohner der Thermohalle, sein. Geplant ist, dass die Flüchtlingskoordinatorin der Stadt, Frau Anja Habelmann, einen Arbeitskreis für Laienlehrer gründet, der bei Unterrichtsvorbereitung, Lehrmittelauswahl und -beschaffung unterstützen kann.

**TOP 6. Spenden/Sponsoring städtischer Gesellschaften - Gedanken über Verfahren und Umfang angemessener Öffentlichkeitsarbeit (Input: Sven Petke)**

**Herr Petke** stellt in einem kurzen Beitrag (Anlage 3 der Niederschrift) den Umgang der städtischen Gesellschaften mit dem Sponsoring und der nichtvorhandenen Transparenz für den Bürger dar.

Als Beispiel für die Möglichkeiten der Zusammenarbeit der Verwaltung und der städtischen Gesellschaften beim Umgang mit Sponsoring nennt Herr Petke die Stadt Potsdam. Dort wird seit einem Jahr daran gearbeitet, eine Transparenz für den Bürger zu schaffen.

**Frau Herzog-von der Heide** wird sich mit der Potsdamer Verwaltung in Verbindung setzen und die dortigen Erfahrungen erbitten.

**TOP 7. Anfragen von Ausschussmitgliedern**

keine

**TOP 8. Informationen der Verwaltung**

**TOP 8.1. Elias und Mohamed Gedenkgarten**

**Frau Herzog-von der Heide** informiert mit einer Powerpointpräsentation (Anlage 2 der Niederschrift) über den Stand der Errichtung des Elias und Mohamed Gedenkgartens und die Übergabe der Kondolenzbücher.

**Frau Herzog-von der Heide** bittet um Meinungsäußerung, wie mit dem Thema Fertigstellung bzw. Eröffnung umgegangen werden soll. Von Seiten zentraler Medien sei man dazu gedrängt, eine öffentliche Veranstaltung zu veranlassen, wovon sie persönlich wenig halte.

**Mitglieder** des Hauptausschusses äußern sich lobend über die bisherige Handhabung des Themas, insbesondere über die sehr zügige Schaffung des Erinnerungsgartens. Auch die den Bürgern eingeräumte Möglichkeit, ihre Anteilnahme in Kondolenzbüchern ausdrücken zu können, wird positiv bewertet.

Die **Mitglieder** sind sich einstimmig einig, dass man keine große Eröffnungsfeier abhalten sollte. Die Information der örtliche Presse über die Fertigstellung wird als ausreichend bewertet.

**TOP 9.            Informationen der Ausschussvorsitzenden**

keine

- Die Nichtöffentlichkeit wird um 19:32 Uhr hergestellt.

Elisabeth Herzog-von der Heide  
Vorsitzende

Andrea Rottke  
Schriftführerin

13.10 24 31 02